

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **20 (1966)**

Heft 4: **Schulbauten = Ecoles = Schools**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

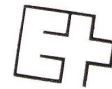
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

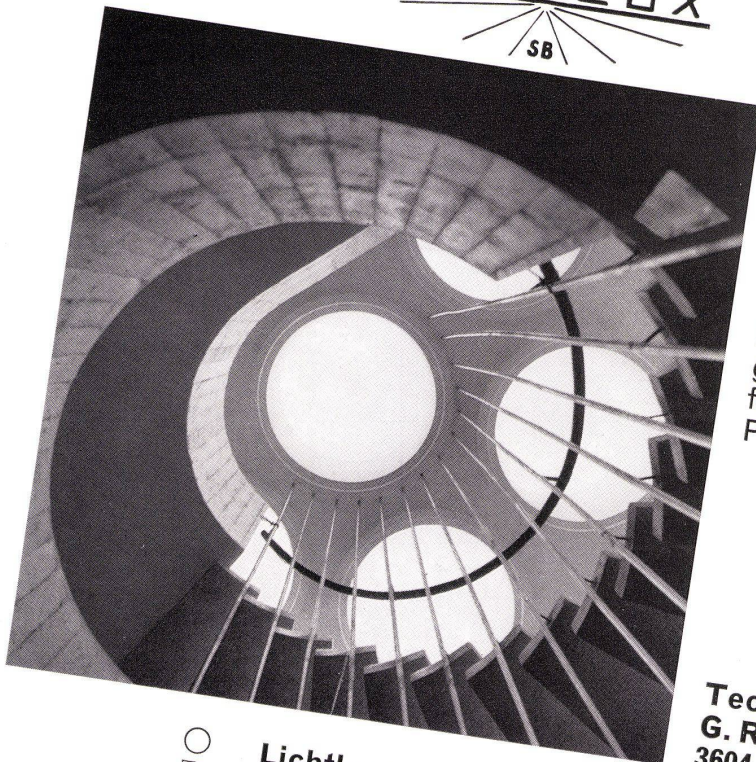
POLYLUX
SB

**Beratung und
Ausführung für**

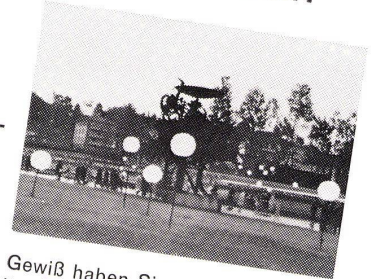
**Fabrikbauten
Verkaufszentren
Schulhäuser
Krankenhäuser**



**Erinnern
Sie sich?**



**Formteile für
Industrie und Bau-
gewerbe aus glas-
faserverstärktem
Polyester**

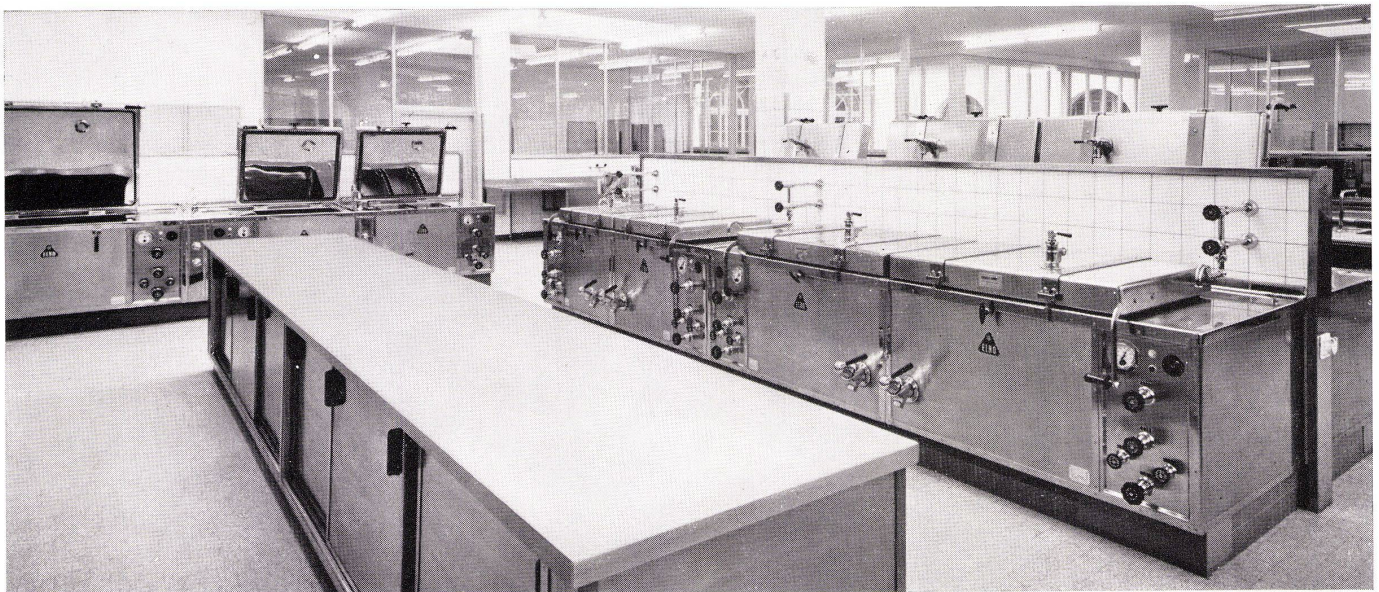


Gewiß haben Sie das große Spiel
von Form und Farbe noch in bester
Erinnerung.
Noch liegt Ihnen der gleichgültig
ins Leere schlagende Lärm der
Tinguely-Maschine im Ohr.
Unsere unzerbrechlichen «Leucht-
kugeln» aus GFK schmückten das
Expo-Gelände.
Ihr schöner Garten braucht Be-
leuchtung; dann erst können Sie
ihn richtig genießen.
Fragen Sie uns unverbindlich an,
wenn Sie diese Lampen mit dem
individuellen Charakter einsetzen
wollen.

**Tecnoplastic
G. Revillard
3604 Thun**

**Tel. 033/3 18 69
Buchholzstraße 4**

○
□
□
**Lichtkuppeln
lieferbar
in 50 Typen**
Lichtmaße von 70 bis 500 cm



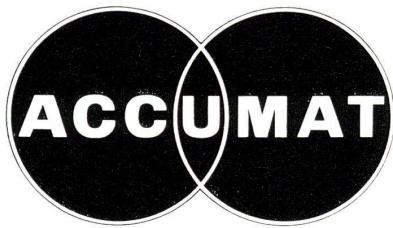
ELRO plant, baut und liefert neuzeitliche Großkücheneinrichtungen für Spitäler, Anstalten, Kantinen, Hotels und Restaurants.

ELRO Kochapparate sind vollständig aus rostfreiem Chromnickelstahl, sehr hygienisch, durchdacht konstruiert und garantieren beste Platzausnutzung.

ELRO Universal-Druckkochapparate arbeiten nach Vorwahl automatisch und werden elektrisch, gas-, dampf- oder heißwasserbeheizt.

Verlangen Sie die
Dokumentation BW

Robert Mauch ELRO-WERKE AG 5620 Bremgarten Telephon 057 71777



Monotherm

Accum AG
8625
Gossau ZH
051 - 78 64 52



Der ideale Allstoff-Heizkessel mit unerreichter Wirtschaftlichkeit

Der ACCUMAT-Monotherm mit aufgebautem Boiler ist so konstruiert, dass der Oelbrenner nach Belieben gewählt werden kann. Die Verfeuerung von Heizöl, Koks, Anthrazit, Holz und Abfällen erfolgt in einem Feuerraum, und zwar ohne Umstellung. Der grosse, absolut freie Füllraum bietet sowohl für den Betrieb mit Oel als auch mit festen Brennstoffen die günstigsten Bedingungen. Die Warmwasserbereitung ist sehr billig und vermag jedem Komfortanspruch zu genügen. Der ACCUMAT senkt die Installations- und Baukosten. Er eignet sich nicht nur für Neubauten, sondern auch zur Modernisierung von bestehenden Anlagen.

MUBA: Halle 13, Stand 4720

von dort vorgenommen werden. Arbeitender Verkehr und Fußgängerverkehr müssen laut Denkschrift deshalb in den Fußgängerbereichen optimal aufeinander abgestimmt werden.

In der Elberfelder City sind insgesamt 1068 Kraftfahrzeuge beheimatet; davon sind 220 Personen-, 670 Kombi- und Lieferwagen, 157 Lastwagen und 21 Motorräder. Im wesentlichen treten hier also Liefer- und Lastwagen auf, die zur Verteilung der Waren erforderlich sind. Die Anzahl der hier beheimateten Personenwagen ist relativ gering. Für diese Gruppe müßten besondere Regelungen zum Befahren der Fußgängerzonen getroffen werden. Wesentlicher Laderaum dürfte von diesen Fahrzeugen nicht beansprucht werden, da diese zumeist eine eigene Garage oder Einstellmöglichkeit besitzen.

Als Ausweichstelle für die Lebensmittelstände auf dem Neumarkt wird vorgeschlagen, in Verbindung mit einem Parkhaus im Bereich Friedrich-, Wilhelm- und Karlstraße eine echte Markthalle von etwa 6 m Geschoßhöhe einzurichten. Lager- und Kühlräume im Untergeschoß können zur Verfügung gestellt werden. Die Marktstände sind fest, verschließbar und brauchen zu keiner Zeit auf- oder abgebaut zu werden.

Es lassen sich auf diese Weise 1700 Quadratmeter reine Verkaufsfläche gewinnen. Das System Parken und Einkaufen läßt sich durch senkrechte Aufzüge von den Parketagen in den Markt hinein durchführen.

Der Umbau der Innenstadtfußgängerzone selbst kann im übrigen in Einzelmaßnahmen erfolgen. Im ganzen ist damit zu rechnen, daß diese ineinander verzahnte Umbaumaßnahme einen Zeitraum von 4 Jahren in Anspruch nehmen wird.

Die Durchführung einer fußgängerisch attraktiven Innenstadt erzwingt zunächst verkehrsordnende Maßnahmen und die Fertigstellung des Neumarktes zwischen Klotzbahn und dem Knotenpunkt Hofkamp-/Morianstraße. Hierbei wird auch der Fußgängertunnel Poststraße-Friedrichstraße einzuplanen sein. Nach einer überschlägigen Kostenschätzung sind für einen Tunnel 1,5 Millionen DM und für den Ausbau des Neumarktes 2,25 Millionen DM erforderlich.

Der Wall selbst erfährt eine Neuprofilierung zur Herstellung breiterer Gehwege (Kosten etwa 1,3 Millionen DM). Darüber hinaus müssen der untere Teil der Klotzbahn und die kleine Klotzbahn verkehrsgerecht ausgebaut werden (Kosten 700000 DM). Diese genannten Straßenbaumaßnahmen sind die Voraussetzungen für die Realisierung der Fußgängerzonen in der Innenstadt.

Weiterhin wünschenswert ist die Plattierung und Gestaltung der Fußwege in den Zentren. Für die Fußgängerzone, die vom Wall, der Wupper und der Morianstraße begrenzt wird, entstehen Kosten in Höhe von etwa 3,4 Millionen DM; für den vom Wall, der Neumarktstraße, Kasinostraße und der Wupper begrenzten Bezirk ergibt die Kostenschätzung 2,8 Millionen DM.

Die zusätzlichen Verkehrserleichterungen im Zuge von starkbelasteten Fußgängerwegen, wie zum Beispiel die Fußgängerbrücke Paradestraße-Neustraße und der Fußgängertunnel

Schwanenstraße-Hauptpost, kosten nach heutiger Übersicht etwa 1,2 Millionen beziehungsweise 800 000 DM. H.H.

Drei neue Normen der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung

Die Baunormung gehört zu den Hauptaufgaben der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung, wobei im Einvernehmen mit dem SIA eine zweckmäßige Ergänzung von dessen Normenwerk angestrebt wird. Soeben sind drei neue Normblätter erschienen, die in ihrer Entwurfsfassung vorerst eine Gültigkeit von einem Jahr besitzen.

Die Norm über die Modulordnung im Hochbau hält die Grundzüge der Maßordnung fest. Die Maßordnung ist von stetig zunehmender Bedeutung für das sogenannte traditionelle Bauen wie auch für die industrialisierten Baumethoden. Mit dieser Norm schließt sich die Schweiz auf dem Gebiet der Baunormung an rund zwanzig andere Länder an, die dasselbe System der Maßkoordination anwenden. Diese Norm dürfte der Grundstein für eine positive Entwicklung auf dem Gebiete der Maßkoordination in der Schweiz sein. Sie richtet sich in erster Linie an die Hersteller von Bauteilen irgendwelcher Art, aber auch an die Architekten, die sich mit modularem Bauen befassen wollen.

Eine weitere Norm befaßt sich mit den Geschoßhöhen. Die außerordentlich divergierenden Vorschriften über die minimalen Raumhöhen (sie schwanken im Wohnungsbau zwischen 2,20 und 2,70 m) erschweren oder verunmöglichen eine Entwicklung in Richtung einer höheren Industrialisierung des Bauens. Es bleibt zu hoffen, daß die kommunalen und kantonalen Bauämter alles daransetzen, die gültigen Vorschriften so zu interpretieren, daß die Anwendung der neuen Norm ermöglicht und gefördert wird.

Das Normblatt über Bauzeichnungen befaßt sich mit den Problemen des Formates, der Lage des Titelfeldes, der Faltung und des Ablegens von Bauzeichnungen. Wenn man berücksichtigt, daß für jedes Gebäude Zeichnungen von mehreren Autoren an die verschiedensten Empfänger gerichtet werden, wo sie wieder mit Zeichnungen von anderen Bauobjekten zusammenkommen, scheint es an der Zeit, daß in bezug auf Formate und die Art der Faltung endlich eine Einheitlichkeit angestrebt wird.

Die Normblätter sind dreisprachig gehalten und liefern in knapper und eindeutiger Art die notwendigen Angaben. Auf zugehörigen Beiblättern werden Kommentare und Hinweise auf einschlägige Literatur sowie entsprechende ausländische Normen gegeben.

Norm «Modulordnung»: Fr. 2.50; Norm «Geschoßhöhen»: Fr. 1.50; Norm «Bauzeichnungen»: Fr. 3.—. Mitglieder genießen 20% Ermäßigung.

Zu beziehen durch die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Torgasse 4, 8001 Zürich, Telefon (051) 47 25 65.